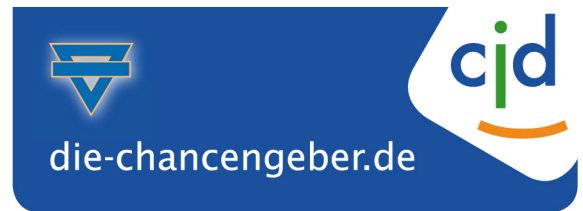


Das CJD bietet jährlich 155.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 9.500 hauptamtlichen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.



Ausbildung Dyslexietherapeut/-in® nach BVL im CJD Berchtesgaden

In den letzten Jahren stieg der Bedarf an Spezialisten mit entsprechenden Fachkenntnissen zur Therapie von Lese- und/ oder Rechtschreibstörungen (LRS) beständig. Im CJD Berchtesgaden werden seit längerem Kinder und Jugendliche mit LRS erfolgreich behandelt. Neben der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden die gewonnenen Erkenntnisse in Fortbildungsveranstaltungen der CJD Jugendakademie Berchtesgaden weitergegeben. Da uns die Qualität in der Betreuung von betroffenen Kindern und Jugendlichen sehr wichtig ist, haben wir unsere Ausbildung an den Standards des BVL (Bundesverband für Legasthenie und Dyskalkulie) angepasst, so dass die TeilnehmerInnen die Ausbildung mit dem Titel Dyslexietherapeut/-in® nach BVL abschließen können. Die Einrichtung ist seit dem 22.7.2008 zertifiziert. Die wissenschaftliche Leitung übernehmen die renommierten Wissenschaftler Professor Dr. Gerd Schulte-Körne und Professorin Dr. Karin Landerl.

Das Angebot richtet sich an interessierte Personen aus verschiedenen Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen mit Lese- und/oder Rechtschreibstörung arbeiten bzw. arbeiten möchten. Die TeilnehmerInnen sollten Vorkenntnisse über die Sprachentwicklung, motorische Entwicklung wie auch die Entwicklung des visuellen und auditiven Systems in ihrer Aus- bzw. Weiterbildung erworben haben. Sie sollten weiterhin über Kenntnisse der emotionalen und sozialen Entwicklung wie auch Kenntnisse aus der Lernpsychologie verfügen. Die genauen Zulassungsvoraussetzungen sind unten angeführt. Die Zulassung erfolgt jeweils nach Maßgabe der vorhandenen Studienplätze. Für die Zulassung wird vor allem die Qualifikation der BewerberInnen berücksichtigt. Die Kursleitung wählt geeignete KandidatInnen gegebenenfalls in Rücksprache mit der wissenschaftlichen Leitung aus dem Bewerberpool aus. Es werden höchstens 40 TeilnehmerInnen zur Ausbildung zugelassen, wobei einige Module in Kleingruppen abgehalten werden.

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN

Die Zulassung zur Ausbildung erfolgt nach Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen durch die Kursleitung. Bei Personen, die durch den Punkt e) definiert werden, wird zusätzlich Rücksprache mit der wissenschaftlichen Leitung gehalten. Die Kursleitung kann jede BewerberIn zu einem persönlichen Gespräch zur Prüfung der erforderlichen

Zulassungsvoraussetzungen auffordern. Um an der Ausbildung teilnehmen zu können, müssen die TeilnehmerInnen eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- a) abgeschlossenes Hochschulstudium mit mindestens Master- bzw. Diplomabschluss. TeilnehmerInnen mit Bachelorschluss müssen eine zusätzliche Berufserfahrung mit pädagogisch-psychologischer Ausrichtung nachweisen [→ Punkt e)].
- b) abgeschlossenes Hochschulstudium mit sprachheiltherapeutischer Ausrichtung
- c) abgeschlossenes Hochschulstudium in medizinischer Ausrichtung mit psychotherapeutischer oder psychiatrischer Ausbildung
- d) Diplom-LogopädInnen oder andere akademisch qualifizierte LogopädInnen bzw. AbiturientInnen mit einer abgeschlossenen Ausbildung zur LogopädIn von staatlich anerkannten Schulen
- e) BewerberInnen, die diese Voraussetzung nicht erfüllen, aber mindestens 2 Jahre Berufserfahrung im Bereich Legasthenie aufweisen und schriftlichen Nachweis über besuchte Fortbildungen haben. In diesem Punkt fallen auch Studierende, die ihr Studium mit Bachelor abgeschlossen haben.

AUFNAHMEVERFAHREN

In den Bewerbungsunterlagen sollten der Bezug der BewerberInnen zur Legasthenie und die bisherigen Erfahrungen in diesem Bereich dargestellt werden. Ebenfalls sollten die Bewerbungsunterlagen einen Nachweis über die berufliche Qualifikation entsprechend den Zulassungsvoraussetzungen (z.B. Nachweis des Studienerfolges) enthalten. Die BewerberInnen werden schriftlich über das Aufnahmeverfahren in Kenntnis gesetzt. Die Anmeldung ist aber erst nach der Einzahlung der Einschreibgebühr gültig.

AUSBILDUNGSIHALTE

Die gesamte Ausbildung besteht aus einem praktischen und theoretischen Teil. Der praktische Teil der Ausbildung umfasst 20 Stunden Hospitation (à 50 Minuten), 50 Stunden Supervision (à 50 Minuten) und eine selbstständige Behandlung von mindestens drei Fällen im Umfang von mind. 120 Stunden (à 50 Minuten). Die theoretische Ausbildung umfasst 176 Unterrichtseinheiten (exklusive 128 Stunden eigenständiges Aufarbeiten des Stoffes nach der Einheit begleitet durch selbstständiges Literaturstudium) und wurde in 6 Module gegliedert. Die Bezeichnung der einzelnen Module, der zeitliche Umfang, wie auch die Inhalte werden in der folgenden Übersicht dargestellt. Die detaillierten Angaben für die einzelnen Module werden in den darauf folgenden Kapiteln erläutert. Die gesamte Ausbildung umfasst daher 23 ECTS Punkte.

AUSBILDUNGSINHALTE

Theoretischer Teil

Modul	Zeitlicher Umfang	Inhalte der Module	ECTS
Modul 1	16 Einh./ 45 Minuten (zusätzlich 16 Einheiten á 45 Minuten Selbststudium)	<p>Grundkenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ in der Sprachentwicklung ✓ über Sprachentwicklungsstörungen ✓ Psychologie des Lesens und Schreibens <ul style="list-style-type: none"> - Psycholinguistische Aspekte - Funktionsprinzipien der deutschen Schriftsprache und anderer Schriftsysteme <p>Eingehende Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ im Erwerb von Lese- und Rechtschreibfähigkeiten (Entwicklungsmodelle, die Abgrenzung voneinander, ihre empirische Überprüfung) ✓ phonologische Bewusstheit ✓ orthographisches Wissen ✓ über den normalen Schriftspracherwerb unter linguistischen Gesichtspunkten ✓ zur Prädiktion der Lese- und Rechtschreibfähigkeiten 	0,8
Modul 2	32 Einh./ 45 Minuten (zusätzlich 16 Einheiten á 45 Minuten Selbststudium)	<p>Eingehende Kenntnisse zum Störungsbild der Lese- und Rechtschreibstörung</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Symptomatik der Lese- und Rechtschreibstörung ✓ Verlauf und Prognose der Lese- und Rechtschreibstörung ✓ Eingehende Kenntnisse über den Einfluss der LRS auf die soziale, emotionale und schulische Entwicklung ✓ Kenntnisse über LRS im Erwachsenenalter ✓ Kenntnisse über LRS, Fremd- und Mehrsprachigkeit <p>Theorien und Befunde zu Bedingungsfaktoren der LRS</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Risikofaktoren für die Entwicklung einer LRS ✓ Die phonologische Defizit-Hypothese ✓ Die Bedeutung von Aufmerksamkeit, Gedächtnis, exekutiven Funktionen für die LRS ✓ Neurobiologische und genetische Befunde 	1,2

		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Visuelle und Auditive Wahrnehmungsstörungen ✓ Befunde zur Motorik ✓ Umweltfaktoren <p>Grundkenntnisse zu weiteren psychischen Störungen des Kindes- und Jugendalters; Verlauf und Behandlungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Emotionale Störungen (z.B. Ängste, affektive Störungen) ✓ Verhaltensstörungen (z.B. ADHS) ✓ Psychosomatische Störungen ✓ schulische Entwicklung 	
Modul 3	24 Einh./ 45 Minuten/ (zusätzlich 24 Einheiten á 45 Minuten Selbststudium)	<p>Diagnostik und Differenzialdiagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Was ist das multiaxiale System? ✓ Interpretation von Testergebnissen ✓ Intelligenzdiagnostik, Lese-Rechtschreibdiagnostik (diverse Testverfahren) ✓ Kennenlernen durchführen, fehleranalytisch auswerten, interpretieren der verschiedenen Rechtschreibtests ✓ Kennenlernen durchführen, fehleranalytisch auswerten, interpretieren verschiedener Lesetests ✓ Diagnostik der Sprach- und Sprechentwicklung ✓ Diagnostik Teilleistungsstörungen ✓ Psychiatrische Diagnostik 	1,2
Modul 4	16 Einh./ 45 Minuten/ (zusätzlich 16 Einheiten á 45 Minuten Selbststudium)	<p>Systematische Förderung und Behandlung der LRS</p> <p>Kenntnisse in psychotherapeutischen Verfahren</p> <p>Kenntnisse über spezifische Förderprogramme und ihren individuellen Einsatz</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Aufbau einer Behandlungs-/Fördereinheit nach vorliegender Diagnose ✓ Auseinandersetzung mit Förderprogrammen und -methoden (Einsatz/Grenzen/kritische Bewertung) ✓ Einzeltherapie oder Therapie in Kleingruppen? ✓ Gesprächsführung/Basisverhalten ✓ Erkennen des Problems ✓ Interventionstechniken ✓ Schwierige Beratungssituationen 	0,8

Modul 5	16 Einh./ 45 Minuten (zusätzlich 16 Einheiten á 45 Minuten Selbststudium)	Verlaufsdiagnostik Therapieplanung Gutachten Falldokumentation Evaluation Gesetzliche Grundlagen Netzwerkarbeit Ethische Grundlagen Praxisorganisation/-management	0,8
Modul 6	72 Einh./ 45 Minuten (zusätzlich 16 Einheiten á 45 Minuten Selbststudium)	Systematische Förderung und Behandlung von LRS Prozessorientierte Falldokumentation Kennenlernen (Konzepte und konkrete Anwendung) von aktuellen, wissenschaftlich fundierten Förderprogrammen	3,2
	<i>176 Präsenzzeit</i>	<i>Gesamteinheiten</i>	<i>8,0</i>

Praktischer Teil

	Zeitlicher Umfang	Inhalt	ECTS
	20 Einheiten á 50 Minuten	Hospitation	1,0
	50 Einheiten á 50 Minuten	Supervision	4,0
	3 Fälle 120 Einheiten	Selbstständige Fallbearbeitung und Verlaufsdokumentation	10,0
		<i>Gesamteinheiten</i>	<i>15,0</i>

DURCHFÜHRUNG

Die Ausbildung wird in den Räumlichkeiten des CJD Berchtesgaden durchgeführt. Einzelne Module können fallweise in der LMU München stattfinden. Die Ausbildung wird berufsbegleitend in Form von Wochenendkursen durchgeführt. Die theoretische Ausbildung besteht aus sechs Modulen, die insgesamt 176 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) beinhalten. Die Einheiten sind auf 12 Wochenenden aufgeteilt: zehn Wochenenden mit jeweils 16 Unterrichtseinheiten und zwei mit jeweils acht Unterrichtseinheiten.

Der praktische Teil der Ausbildung besteht aus 20 Stunden Hospitation (à 50 Minuten), 50 Stunden Supervision (à 50 Minuten) und eine selbstständige Behandlung von mindestens drei Fällen in Umfang von mind. 120 Stunden (à 50 Minuten). Die Hospitation kann parallel mit dem Lehrgangsbeginn angefangen werden und sollte nach Möglichkeiten vor dem Modul 6 abgeschlossen sein. Die selbstständige Arbeit unter Supervision ist nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten vier Module möglich.

Die gesamte Ausbildungsdauer beträgt daher ungefähr zwei Jahre und sollte spätestens nach fünf Jahren abgeschlossen sein.

TEILNAHMEGEBÜHR

Die Teilnahmegebühr für die theoretische Ausbildung beträgt 3.100 Euro. Sie kann in Raten bezahlt werden. Die Anmeldung ist erst gültig, wenn die Einschreibgebühr in Höhe von 1.000 Euro auf dem Konto des CJD Berchtesgaden gutgeschrieben ist (Kontonummer 203 129 200 bei der Commerzbank Stuttgart AG, BLZ 610 800 06, IBAN: DE 2661 0800 0602 0312 9200, BIC: DRES DE FF 610).

Eine Stornierung der Anmeldung ist bis spätestens acht Wochen vor Beginn der Ausbildung möglich. Die Einschreibgebühr wird in diesem Fall gänzlich zurückbezahlt. Bei einer Stornierung nach dieser Frist wird die Einschreibgebühr nicht mehr rückerstattet. Wird im weiteren Verlauf die Ausbildung abgebrochen, werden die bereits einbezahlten Beiträge nicht mehr zurückbezahlt.

Die restliche Teilnahmegebühr ist in drei Teilbeträgen von jeweils 700 Euro zu bezahlen. Werden die vereinbarten Teilbeträge nicht in der vorgegebenen Frist eingezahlt, kann die Kursleitung die weitere Teilnahme an der theoretischen Ausbildung untersagen. Die Kosten für den Erwerb der praktischen Kompetenzen sind von den TeilnehmerInnen gesondert zu tragen.

REFERENTEN

Univ.-Prof. Dr. Karin Landerl ist Diplom-Psychologin und Leiterin des Arbeitsbereichs Entwicklungspsychologie an der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Psychologie. Ihre Forschungsgebiete umfassen die Entwicklung des Lesens und Schreibens, Dyslexie in unterschiedlichen Orthographien, neurokognitive Defizite bei Dyslexie und Dyskalkulie sowie die Förderung bei Lernstörungen.

Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne hat seit August 2006 den Lehrstuhl für Kinder und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Universitätsklinikum München inne und war zuvor an der Uniklinik Marburg tätig. Seine wissenschaftlichen Spezialgebiete sind die Erforschung der kognitiven, der visuellen und der akustischen Informationsverarbeitung bei Lese- und Rechtschreibschwäche.

Martin Klocke ist Förderlehrer mit Schwerpunkt Legasthenietherapie und Mitglied des Kompetenzzentrums Legasthenie und Dyskalkulie im CJD Berchtesgaden. Er ist Mitglied der Kursleitung Ausbildung zum „Dyslexietherapeuten nach BVL“ und Beirat des Vorstandes des BALT.

Dipl. Psych. Dipl. Päd. Simone de Flers arbeitet im CJD Berchtesgaden, wo sie Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen psychologisch betreut. Sie ist ausgebildete Legasthenie-Therapeutin und Mitglied der Kursleitung Ausbildung zum "Dyslexietherapeuten nach BVL".

Dr. German Brandstötter ist als Klinischer Linguist bei den barmherzigen Brüdern tätig mit Fokus Legastheniediagnostik, Sprach- und Kommunikationsstörungsdiagnostik sowie Therapieplanung.

Mag. Winfried Kain ist Diplompsychologe und Lehrbeauftragter am Institut für Psychologie der Universität Salzburg. Er arbeitet als Klinischer und Gesundheitspsychologe in der psychologischen Diagnostik und Intervention in einer Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Mag. Veronika Kerschbaumer ist akademische LRS-Therapeutin. Sie arbeitet in der Diagnostik von Lese- und Rechtschreibleistungen.

Dr. Johannes Mierau ist Rechtsanwalt in Würzburg und arbeitet sehr eng mit dem Deutschen Bundesverband für Legasthenie und Dyskalkulie.

Dr. Kristina Moll arbeitet und forscht seit Mai 2009 an der Universität York (UK). Ihr Forschungsgebiet umfasst neurokognitive Defizite bei Entwicklungsstörungen mit dem Fokus auf Lernstörungen, insbesondere Dyslexie.

Univ.-Ass. Dr. Silvia Pixner ist klinische und Gesundheitspsychologin und an der UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol tätig. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Forschung und Therapie bei Dyskalkulie.

Dipl. Päd. Angelika Pointner ist akademische LRS-Therapeutin. Ihre Schwerpunkte sind die Elternberatung, vor allem bei Problemen in der schulischen Leistungsbeurteilung von Kindern mit LRS sowie individuelle und motivierende Lese-/Rechtschreibtherapie.

Carola Reuter-Liehr ist Diplom-Pädagogin für sonderpädagogische Einrichtungen, Grund- und Hauptschullehrerin und seit 1970 als Legasthenietherapeutin tätig. Sie entwickelte ein mehrfach evaluiertes und erfolgreiches Konzept zur Behandlung von Legasthenie und Analphabetismus.

Dr. Gero Tacke ist Schulpsychologe und arbeitet seit Jahren erfolgreich mit lese- und rechtsschreibschwachen Schülern. Er ist Autor des Förderprogramms "Flüssig lesen lernen".

Dr. Brigitte Thöny ist Schulpsychologin und leitet die Schulpsychologische Beratungsstelle Innsbruck Land/West.

Kerstin von Werder ist Förderschullehrerin mit dem Schwerpunkt Sprach- und Lernbehindertenpädagogik und ist seit 2004 zertifizierte Legasthenie-Therapeutin nach Reuter-Liehr. Sie ist Co-Trainerin bei der Qualifizierung von LegasthenietherapeutInnen in der Weiterbildungsreihe Reuter-Liehr/Tyka.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN WENDEN SIE SICH BITTE AN:

Martin Klocke (Kursleitung) Tel. +49 (0)8652/6000-381

Annette Wimmer (Kaufmännische Kursleitung) Tel. +49 (0)8652/6000-167

Ein Angebot der CJD Jugendakademie Berchtesgaden

Buchenhöhe 46, 83471 Berchtesgaden

Tel. +49 8652 6000-167, Fax +49 8652 6000-274

jugendakademie@cjd.de, www.cjd-jugendakademie.de